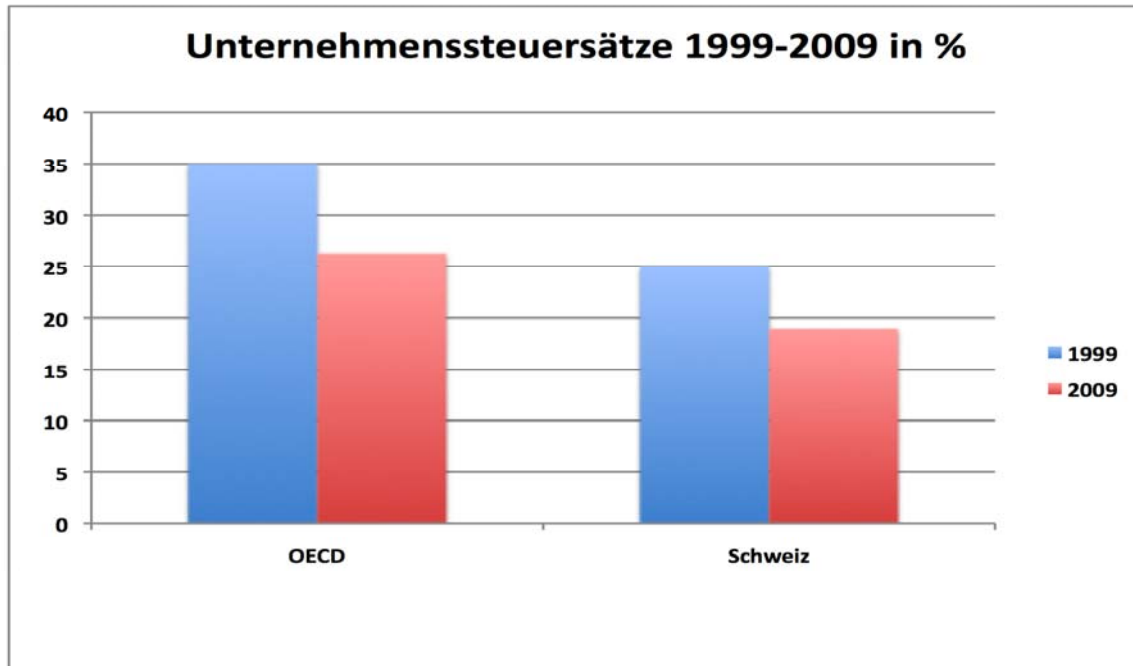


Immer tiefere Steuersätze für Unternehmen

Die Unternehmensgewinne sind bis 2008 rasant gestiegen, die Löhne trotz guter Konjunktur stagniert. Die Steuerbelastung ist aber für die Unternehmen stetig gesunken. Im OECD-Raum, der alle wichtigen Industrieländer abdeckt, sanken die Steuersätze für Unternehmen in den letzten 10 Jahren durchschnittlich von 35 auf rund 26 Prozent. In der Schweiz sanken die entsprechenden Sätze von ohnehin schon tiefen 25 auf rund 19 Prozent. Das ist, wie in der gesamten OECD, ungefähr ein Fünftel weniger als vor 10 Jahren:



Quelle: KMPG: Corporate and Indirect Tax Survey 2009 (Schweiz: Durchschnitt der Kantone)

Die Steuersätze für natürliche Personen, also die privaten Haushalte, sind im gleichen Zeitraum weit weniger gesunken. Die Belastung durch indirekte Steuern wie die Mehrwertsteuer und durch Sozialabgaben ist sogar gestiegen. Der Anteil der Unternehmenssteuern an den gesamten Steuereinnahmen ist deshalb aber nicht gesunken, sondern mindestens bis 2005 ungefähr gleich geblieben. Dies hat damit zu tun, dass die Gewinnsummen stärker gestiegen sind als die Lohneinkommen. Die Steuern müssten hier eigentlich einen Umverteilungseffekt haben: Wenn die Gewinne so stark steigen, sollten die Unternehmen einen entsprechend grösseren Anteil an den Steuereinnahmen bestreiten. Wegen der stetig sinkenden Steuersätze war dies aber kaum der Fall.

Die Forderung nach einer höheren Besteuerung der Gewinne ist also durchaus berechtigt und wird jetzt in einigen Ländern diskutiert, vor allem für das Bankensystem. Für die Schweiz ist das besonders aktuell. Denn im internationalen Vergleich sind die Unternehmenssteuern tief. Das heisst, dass hierzulande die Unternehmen einen besonders kleinen Teil am Gesamtsteueraufkommen bestreiten. Während die Gewinne etwa 20 Prozent des Volkseinkommens ausmachen, bestreiten die Unternehmen nur etwa 11 Prozent der gesamten Steuereinnahmen.

Und auch bezüglich des internationalen Steuerwettbewerbs hat die Schweiz noch grosse Reserven. Denn nicht nur die durchschnittliche Steuerbelastung ist viel tiefer als in der OECD. Zahlreiche Kantone haben Steuersätze zwischen 13 und 18 Prozent und schlagen damit sogar Tiefsteuerparadiese wie Lettland, Rumänien oder die Slowakei. Auch ein Kanton Zürich mit einem Steuersatz von 21.2 Prozent steht noch ausgezeichnet da: Ausser Irland haben alle westeuropäischen Länder und auch die USA höhere Steuersätze.